

# LAUER LARGE

---

»Lauer Large ist nicht die Summe der virtuoson Fähigkeiten ihrer Mitglieder, sondern ein homogenes Ganzes. Der Besetzung nach ist es eine Big Band. Doch Lauer bricht mit allen Erwartungen, die man der wohl konventionellsten Gruppierung des Jazz entgegenbringen darf. Selten hat Großformatigkeit im Jazz einen derartigen Hauch von Intimität ausgelöst wie hier. Dieses Ensemble zeichnet sich durch eine geradezu symbiotsiche Verschworenheit seiner Mitglieder aus. Der Klangpsychologe Lauer spielt nicht nur mit den Stimmen seiner Gefährten, sondern vor allem mit ihrer menschlichen Energie. Wenn sich gleich im Opener Bass und Saxofon versonnen umspielen und aus ferner Distanz von der übrigen Band umkreist werden, öffnen sich Räume voller Wärme und ahnungsvoller Energie, die in allen weiteren Stücken jeweils neu erobert werden wollen. Jener gerade im Jazz so weit verbreitete Rechtfertigungsdruck scheint Lauer absolut fremd zu sein. Er provoziert das Ohr, indem er es aus der Lethargie seiner vorgesättigten Erwartung reißt, um es sogleich von allen Vorurteilen befreit auf seine Seelenurgründe zurückzuführen. Provokation dient nicht als revolutionärer Selbstzweck, sondern als Mittel der Läuterung zur Schärfung der Sinne.«  
(*Wolf Kampmann, Liner Notes*)

## PRESSESTIMMEN:

»Hier ist die zeitgenössische deutsche Antwort auf den holländischen "Instant Composers Pool", das "Italian Instabile Orchestra" oder das "Copenhagen Art Ensemble". Alle verbindet der gleiche Geist: mit Entdeckungslust und Fingerspitzengefühl eine fruchtbare Verbindung zu schaffen aus freier Improvisation und geplanten orchestralen Strukturen. (...)  
Das ist Musik für den ganzen Körper. Und die Solisten des Orchesters sind brilliant. (...)  
Lauer Large hat mit "Konstanz Suite" ein im besten Sinne des Wortes komplexes und außergewöhnliches CD-Werk geschaffen, ein wildes Naturreservat an schwindelerregender Musik.«  
(*Christian Munch-Hansen, Jazz-Special 02/03 2010, DK*)

---

### »Zärtlichkeiten unterm Sperrgut

Am Ende, als die sechzehn Musiker ihre Schleifen zum vielfadrigen, auch suggestiv federnden Klang-Muster verwoben hatten, wurde man förmlich in die Eremiten-Hütte im Bayerischen Wald hineingezogen und -gesaugt, in der Posaunist Johannes Lauer (27) diese "Konstanz Suite" komponiert hatte. Das Publikum zum Start ins 30. Jahr der "Art of Jazz"-Reihe in der Tafelhalle trampelte diesem neutönerischen Gesamtkunststück Schluss-Beifall. Auch wenn sich diese prominent besetzte Big Band für geistesabwesend wippende Fußsohlen kaum zuständig fühlt, eher für zuckende Hirndrähte.

Schon zum Einstieg sind die Übergänge fließend, notierte Free-Launen, kontrollierte Improvisation, die gewohnter Blech-Breitseiten-Ästhetik den Traditionsboden wegzieht. Es geht um "Fehler der Natur" ("fünf Mal falsch gibt richtig"), um ein Glas Gurken (als Gage), um kleine Schläge auf den Schalldämpfer und Zärtlichkeiten, die sich auf einmal aus dem Sperrgut lösen. Es sprazzelt, prustet, klirrt und knackt und wendet Verweigerung immer wieder in zerbrechlichste Sanftmut. Außergewöhnlich, dieses Projekt.« (*daer, Abendzeitung, 27.01.10*)

---

»(...) Autonom ist Lauers Suite auch und gerade deshalb, weil er sich darin zwar der Tradition des Orchester-Jazz von klassischer Big Band bis Globe Unity Orchestra bewusst ist, diese aber gleichsam als Katalysator für die Umsetzung seiner eigenen musikalischen Sprache einsetzt. Zudem ist er ein polyglotter Geschichtenerzähler, der sich im Formwillen komponierter Musik ebenso gut auskennt wie mit tonal und metrisch ungebundener improvisierter Musik. (...) Die Transformation von Existierendem wird hier zu einer Grundlage für zeitlose Improvisationsmusik.«

(Martin Laurentius, *Jazzthing April/Mai*)

---

»Auch wenn mancher über lange Strecken bei Lauer Large den typischen Big-Band-Sound vermisst: Lauers Mut wird belohnt, so ungewöhnlich hat sich schon lange kein Groß-Ensemble mehr präsentiert.« (Joachim Kreibich, *Reutlinger General-Anzeiger*, 21.01.10)

---

»"Ein schräger Bauer im Weltall"

Die Bigband "Lauer Large" spielte im Sudhaus höchst unorthodox auf.

Kein Zweifel, Johannes Lauer bricht mit allen Erwartungen, die man dem konventionellen Bigband-Jazz gemeinhin entgegenbringt. Der junge Komponist und Posaunist hat mit "Konstanz Suite" ein Album vorgelegt, das alle Grenzen niederreißt. Aber auch live geht er einen komplett eigenen Weg. (...) Jeder scheint zu spielen, was ihm gefällt, und doch hat man in jedem Moment das Gefühl, dahinter steckt ein Plan.

Sie balancieren stets auf schmalen Grad, verzichten auf jede Form von Sicherheit. Man hört zu jeder Zeit den Anspruch, sich wieder und wieder neu zu erfinden.

Genregrenzen verwischen. Die Summe des Ganzen zersplittert in Teile, atomisiert sich in Freejazz, Swing, mal unvermittelt nacheinander, manchmal gleichzeitig. Immer auf dem Sprung.«

(Jürgen Spiess, *Südwestpresse*, 21.01.10)

---

»Diese 16 Musiker muss man gehört haben, und gesehen vor allem. Wie sie aufeinander reagieren, sich gegenseitig aufheizen, sich von den notierten Vorgaben der Lauerschen Kompositionen lösen und in den Soli alles um sich herum vergessen außer ihrem Instrument. Man kann nur live erleben, welche unbändige Lebenskraft Musiker ausstrahlen können und Disziplin mit hemmungsloser Individualität verbinden.

Dieser Johannes Lauer mit seinen 28 Jahren (...) ist ein außergewöhnliches Talent - als Solist am Klavier und insbesondere auf der Posaune, als Komponist grenzüberschreitend zwischen Jazz, Moderner Klassik und Musica Nova. Eine dritte Begabung ist sein Gespür, andere Musiker zu Ensembles mit ganz besonderem Klang zu vereinen.

(...) Kompositionen, in denen sich in zweieinhalb prallen Stunden Spielzeit nichts wiederholt (...) 16 Musiker toben sich mit fast anarchischer Lust in ihrer Individualität aus, ein Wettstreit in Dissonanzen, in rhythmischen Wechseln, eine berstende Ekstase, die Freiheit der Improvisation auszuloten. Plötzlich ist da nicht mehr ein Bandleader, sondern zwei, drei, für jede Gruppe, die sich im entfesselten Spiel bildet. Und dann gibt es auch völlig konträre poetische Passagen, leise Flächen eines disziplinierten musikalischen Kollektives. Mit radikaler Entschiedenheit jedes Instrument gespielt, und gleichzeitig ebenso differenziert der Gesamtklang des Ensembles in jedem Titel. Kein durchgängiger Einheitssound. Brilliant!« (Wolfram Frommlet, *Schwäbische Zeitung*, 25.01.10)

---

»Auf der ganzen Linie überzeugend (...) hinterließ ein begeistertes Publikum, das aufmerksam ein außergewöhnlich dichtes und experimentierfreudiges Konzert verfolgte (...)

Mit solch einem geballten Musikverständnis ausgestattet geriet die Premiere zu einem einzigen Feuerwerk der Spiellaune (...) In der musikalischen Verantwortlichkeit eines jeden Einzelnen im Gesamtklang und im Zusammenspiel gewinnen seine hochinteressanten und anspruchsvollen Kompositionen mit Substanz umso mehr an extrovertierter Aussage und farbenprächtiger Einzigartigkeit.«  
(Patrick Manzecchi, *Südkurier*, 12.11.07)

---

»Haute Couture der Hörbilder

(...) Der 1982 Geborene sucht nicht nur den orgiastischen Ausbruch, sondern liebt mindestens genauso das riskante Klangexperiment im kammermusikalischen Zwiegespräch.  
Ob small, medium oder large: Die vertrackten Hörbilder scheinen wandlungsfähig jede Größe annehmen zu können. Selbst wer mit den Schnittmustern des zeitgenössischen BigBand-Jazz vertraut ist, kommt aus dem Staunen nicht heraus, wie unorthodox schillernd und reich an ungewohnten Applikationen die musikalische Haute Couture hier geschneidert und vorgeführt wird.  
Lauers«Konstanz Suite»sorgt für reichlich Bewunderung beim Cat-walk in der Tafelhalle. Seine Musiker, selbst alle versierte Bandleader, die sich wie ein Mann hinter Lauers Klangkonzept stellen, wecken damit Erinnerungen an das Vienna Art Orchestra – und bilden doch eine eigene Kategorie: Eine Lehrstunde nicht nur für Jazzmusiker und eine Sternstunde von Art-of-Jazz.«  
(Peter Löw, *Nürnberger Zeitung*, 27.01.10)

---

»Die Begeisterung der Zuhörer steigerte sich von Stück zu Stück. (...) Die solistischen Einlagen waren delikate im Ton und sicher in der Ausführung. Jeder Musiker hatte sein spezielles Solo, doch die wahre Klasse zeigten sie im Zusammenspiel. Ein gehaltvoller Abend, der nach kurzer Einhörzeit ziemliches Jazz-Sucht-Potential freisetzte.« (mamü, *Märkische Allgemeine*, 23.01.10)

---

»Mit Lauer Large ist es dem Posaunisten gelungen, die Musiker zusammenzubringen, die sich während des Musizierens so zugetan sind und sich die Kompositionen so zu eigen gemacht haben, dass sie mit geschlossenen Augen, in sich hinein und den anderen lauschend, jede musikalische Wendung, jede Bewegung in der Musik, ihre Dynamik, und - im improvisierten Raum - ihre Entwicklung antizipieren und zeitgleich gestalten können, ohne dabei von einem Dirigenten geleitet zu werden. Auch dadurch wurde die Musik des Johannes Lauer zum Faszinosum für das Publikum.«  
(Beate Sampson, *BR-Klassik*, 10.3.2010)

---

(...) »Big Band mit dem Spielideal einer Combo. Hier wird entschieden akustischer Jazz von heute gemacht, will sagen: das Spielideal von Alexander von Schlippenbachs Globe Unity Orchestra ist im 21. Jahrhundert angekommen. Tonales ist nicht vom Teufel, ebenso wenig wie zupackende Rhythmik. Immer sind da bei aller überbordenden Freiheit klare Strukturen gegeben. Die vollziehen sich ganz diskret, erinnern mit ihrer selbstverständlichen Leichtigkeit an den Klangmagier Gil Evans. So bleibt alles transparent, macht Laune und entspricht mit den wechselnden Stimmungen der sieben Titel ganz dem Suiten-Anspruch.  
Lauer schreibt eine Musik, die auf ein derart großes Stimmenreservoir angewiesen ist, die aber doch ganz auf ein massiges Muskelspiel der Bläsergewalt verzichtet. Ein Geheimnis dabei ist, dass er die Klangfarbe eines jeden Ensemblemitglieds stimmungsgenau einsetzt. Live ist diese raffiniert arrangierte und in großem Maße er-improvisierte Musik in ihrem Entstehungsprozess erlebbar. Suchende und auch Publikum lockende Längen sind Teil dieses Prozesses – vom Tonträger wirken sie allerdings nicht immer stimmig. Doch das ist ein altes Jazz-Dilemma.«  
(Thomas Fitterling, *Rondo*, Mai 2010)



# LAUER LARGE LIVE

8.11.07 Jazzherbst Konstanz, Eröffnungskonzert  
9.11.07 Trans4Jazz Festival Ravensburg, Live-Mitschnitt

## CD-Release-Tour 2010:

18.1. München, Unterfahrt  
19.1. Tübingen, Sudhaus  
20.1. Stuttgart, BIX  
21.1. Potsdam, Nikolaisaal  
22.1. Kopenhagen, Vinterjazz-Festival  
23.1. Essen, JOE-Festival  
24.1. Ravensburg, Gesellschaft für Neue Musik Oberschwaben e.V.  
25.1. Nürnberg, Tafelhalle (BR-Mitschnitt)

## In Planung:

Konzert-Tour Ende November / Anfang Dezember 2010 (neues Programm)

Auftritt u.a. beim internat. Festival des "Jazzkollektivs Berlin" vom 9.-12. Dezember 2010

## KONTAKT

Johannes Lauer  
Buchstr. 6  
13353 Berlin

Telefon: 030 / 40059828  
Mobil: 0176 / 26066143  
Email: mail@johanneslauer.de

[www.johanneslauer.de](http://www.johanneslauer.de)

Aktuelle CD (Jazzwerkstatt Berlin-Brandenburg, jw 087):

**LAUER LARGE**  
**KONSTANZ SUITE**

**JOHANNES LAUER STEFFEN  
SCHORN CHRISTIAN WEIDNER  
FLORIAN TRUBSBACH PETER  
EVANS MATTHIAS SPILLMANN  
GERHARD GSCHLOSSL MATTHIAS  
ERLEWEIN MATTHIAS SCHRIEFL  
HENNING SIEVERTS TYSHAWN  
SOREY RETO SUHNER SIMON  
HARRER ANDREAS TSCHOPP  
RONNY GRAUPE COLIN VALLON**